

Prizrakischer



Hoheitsbote

ERSCHIENEN AM 01.08.1724

Gauchen Sie ein in eine Welt voller Leidenschaft und Abenteuer Ein Ausblick auf das bevorstehende Fest der Acht Elemente

Vorfreude liegt in der Luft, und Lunacrovi erwartet gespannt ein Ereignis von beispielloser Bedeutung: Das bevorstehende Fest der Acht Elemente. In einer außergewöhnlichen Feier, die Farben, Musik und mystische Rituale vereint, wird das Dorf zum zweiten Mal eine uralte Tradition wiederbeleben und die Einheit der Elemente zelebrieren, während dieses Jahr das Element "Feuer" im Mittelpunkt steht.

Das Element Feuer ist ein Symbol für unbändige Energie und Veränderung. Es steht für die intensive Kraft, die sowohl Leben geben als auch zerstören kann. Feuer ist das Element der Leidenschaft, der Liebe und des Krieges. Es verkörpert die wilde, ungezähmte Natur der Emotionen und die Fähigkeit, Neues zu erschaffen und Altes zu verwandeln.

In der prizrakischen Mythologie und den Schriften von Sankt Kerian wird das Feuer oft als reinigende Kraft betrachtet, die die Dunkelheit vertreibt und den Weg für neues Wachstum ebnet. Es ist ein Element, das sowohl Wärme und Licht als auch Gefahr und Herausforderung bringt. Diese Dualität macht das Feuer zu einem mächtigen und faszinierenden Symbol. Doch das Feuer steht auch für Mut und Entschlossenheit. In den Geschichten der Helden und Krieger von Prizraki, wie auch Sankt Kerian, spielt das Feuer eine zentrale Rolle, sei es in den glühenden Herzen der Liebenden oder im unerbittlichen Kampfesgeist der Krieger. Es ist das Element, das die Seelen entfacht und die Flamme der Hoffnung in den dunkelsten Zeiten am Leben hält.

In den rituellen Tänzen und Liedern des Festes der Acht Elemente wird das Feuer als Quelle der Inspiration und der schöpferischen Kraft gefeiert. Es erinnert uns daran, dass in jedem von uns eine Flamme brennt, die uns antreibt, unsere Träume zu verfolgen und Hindernisse zu überwinden. Das Element Feuer ist somit nicht nur ein Symbol der Zerstörung, sondern vor allem eines der Erneuerung und des Lebens. Es lehrt uns, die Leidenschaft in unserem Inneren zu entfachen, mutig zu sein und die Herausforderungen des Lebens mit einem brennenden Herzen anzunehmen.

Schon in wenigen Tagen wird Lunacrovi in diesem Feuer erstrahlen, um das Fest der Acht Elemente in seiner vollen Pracht zu begrüßen.

Ein Höhepunkt des Tages wird zweifellos das mit Spannung erwartete "Kampftournier" sein. Ab sofort werden in der Blutmond-Taverne von Lunacrovi oder auch mit einem Brief an den Hoheitsboten Anmeldungen entgegengenommen, und auch die schon gemeldeten Kämpfer bereiten sich eifrig vor. Der Sieger wird vom Atamanen Bhemoth Blutmond mit einer begehrten „Tittenmünze“ belohnt, ein lasziver Erstversuch des Atamanen, eine eigene Währung in Lunacrovi zu etablieren, welche dank ihrer ausgefallenen Prägungen unter Sammlern heiß begehrt ist. Außerdem soll es noch eine weitere Überraschung für den Sieger des Turniers geben. Seien wir also gespannt. In einer Tabelle werden die Teilnehmer und ihre Fortschritte festgehalten, damit alle Bürger den Verlauf des Turniers mitverfolgen können. Dank einer speziellen Rune von Turamba Flame Blutmond sind Verletzungen innerhalb des Kampfgrundes kein Grund zur Sorge, denn sie werden innerhalb weniger Minuten geheilt. Wer allerdings zehn Treffer einstecken muss, scheidet aus.

Ein weiteres Highlight ist die "Blutmond Single Börse". Hier werden die Namen der Teilnehmer in eine Trommel geworfen, und jeweils ein Mann und eine Frau werden gezogen, um den ganzen Tag miteinander zu verbringen. Das Pärchen, das am Abend die meisten Stimmen aus der Bürgerschaft erhält, gewinnt ebenfalls jeder eine Tittenmünze sowie ein romantisches Dinner und eine Kreuzfahrtreise auf dem Schiff von Kapitän Sevar de Arcien. Diese einzigartige Gelegenheit bietet aber nicht nur die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu machen und tolle Preise zu gewinnen, sondern auch die Chance, das Feuer auf eine besondere Art und Weise zu erleben - mit einer besonderen Person. Ein wahrlich besonderes Erlebnis unter dem Blutmond.

Die musikalischen Talente des Landes können sich im "Blutmond Lieder Wettbewerb" beweisen. Die Barden sind aufgerufen, ein Lied zu komponieren, das sich um das Element Feuer dreht - sei es eine Ballade über Liebe und Krieg oder ein kampflustiges Lied. Das beste Lied wird prämiert, und der Komponist erhält als Anerkennung eine der begehrten Tittenmünzen sowie eine weitere Überraschung!

Nicht zuletzt findet wie im letzten Jahr auch diesmal wieder der "Dichter Wettbewerb" statt. Das Thema ist frei wählbar, und das schönste Gedicht wird mit dem Dichterpokal und einer Tittenmünze belohnt. Diese Veranstaltung hat sich als fester Bestandteil des Festes etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit.

Noch steht nicht fest, ob die "Durstspiele", die im letzten Jahr ausfallen mussten, dieses Mal stattfinden werden. Die Entscheidung darüber wird in den kommenden Tagen erwartet. Sollte das Event bestätigt werden, können sich die Bürger auf ein weiteres spannendes Highlight freuen.

Mit dem Einbruch der Dämmerung wird Lunacrovi dann in ein faszinierendes Lichtermeer verwandelt, und Sir David persönlich lädt zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Außerdem wird eine imposante Feuerstelle entzündet, umgeben von magischen Lichtern, die die Elemente in einer atemberaubenden Licht- und Klangshow repräsentieren. Dieses beeindruckende Spektakel wird die tiefe Verbindung zwischen der Natur, den Elementen und den Menschen hervorheben und eine unvergessliche Atmosphäre schaffen.

Die Nacht wird von Gesängen, Geschichten und traditionellen Tänzen erfüllt sein, die die Legenden der Acht Elemente erzählen. Die Staraya wird zu rituellen Tänzen aufrufen, die das Gleichgewicht und die untrennbare Verbindung zwischen den Elementen symbolisieren. Die Feierlichkeiten werden mit einer besinnlichen Meditation abschließen, die den Besuchern die Möglichkeit gibt, über die Bedeutung des Elements "Feuer" und seine Rolle im eigenen Leben nachzudenken.

Das bevorstehende Fest der Acht Elemente verspricht eine unvergessliche Erfahrung für alle, die daran teilnehmen. Es wird nicht nur eine Gelegenheit sein, in die Welt der Magie und Einheit einzutauchen, sondern auch eine tiefe Verbindung zur Natur, zu den Elementen und zur eigenen Seele herzustellen. Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses einzigartigen Ereignisses zu sein und die Bedeutung des Elements "Feuer" in einer Nacht voller Magie und Feierlichkeiten zu erkunden. Seien Sie dabei, wenn Lunacrovi im Glanz des Festes der Acht Elemente erstrahlt.



Erster Bauabschnitt erfolgreich beendet

Nachdem zu Beginn des fünften Mondes im Rahmen eines kleinen Festaktes die ehrenwerte Staraya Lucijana den Grundstein des Palastes eigenhändig gelegt und anschließend den Segen aller Elemente für diese Baustelle erbeten hatte, ist nun vor wenigen Tagen das Kellergeschoss fertiggestellt worden.

"Auf dieser Baustelle liegt wahrhaftig ein Segen", schwärmt Architekt Baumann. "Noch nie habe ich so problemlos und schnell bauen können. Bisher gab es weder Verzögerungen mit den Lieferungen der Baumaterialien noch hatten wir nennenswerte Unfälle. Uns kommt natürlich zu Gute, dass wir einen Großteil des alten Kellergewölbes weiterverwenden können, aber dennoch ist es bemerkenswert." Ab jetzt, so Gregor Baumann, könne jeder Bürger und jeder Besucher unserer Hauptstadt den Baufortschritt mit eigenen Augen verfolgen. "Dies wird uns ein zusätzlicher Ansporn sein."

Wie wir auf der Baustelle erfahren haben, hatte Staraya Lucijana großherzig verfügt, dass Architekt Baumann in einem der Sockelsteine nahe des späteren Haupteingangs, sein Zeichen hinein meißeln darf. So, wurde uns versichert, wird für alle Zeiten der Baumeister unseres neuen Wahrzeichens in die Geschichte eingehen.

So hoffen wir vom Hoheitsboten mit Gregor Baumann und allen hier Beschäftigten, dass der Segen der Elemente weiterhin auf dieser Baustelle ruhen möge und die Arbeiten zügig voranschreiten.

Wir Rufen Sie zur Mitgestaltung auf!

Auch dieses Jahr sind die Bewohner von Lunacrovi herzlich eingeladen, ihre Kreativität und Ideen einzubringen, um das Fest der Elemente noch einzigartiger zu machen. Um das Element Feuer, das für Liebe, Leidenschaft und Krieg steht, gebührend zu feiern, könnten Sie zum Beispiel folgende Dinge vorbereiten:

1. **Feuerlaternen:** Basteln Sie Laternen, die beim Einbruch der Nacht den Dorfplatz erleuchten.
2. **Feuerrotes Dekor:** Schmücken Sie Ihr Zuhause und die Straßen mit roten und goldenen Bändern und Tüchern.
3. **Kriegstänze:** Lernen Sie traditionelle Kriegstänze, die während der Feierlichkeiten aufgeführt werden können.
4. **Liebes und Kriegsgedichte:** Verfassen Sie Liebesgedichte, die an verschiedenen Stellen im Dorf aufgehängt werden.
5. **Feuer-Installationen:** Erstellen Sie Kunstwerke aus natürlichen Materialien, die das Feuer symbolisieren.
6. **Sorgen sie für ein faszinierendes Outfit:** Kleiden sie sich dem Element entsprechend.

Ihre Beiträge und Ideen werden das Fest der Acht Elemente zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und die besten Werke werden prämiert. Lassen Sie uns gemeinsam das Element Feuer feiern und die Wärme und Leidenschaft, die es symbolisiert, nach Lunacrovi bringen.

Frischer Blutmonder Bären Mondschein

Jetzt auch **DOPELT** gebrannt

Wenn die Schlacht zu Ende ist und es duftet,
kräftig deftig würzig Süß dann schnapp dir einen
Blutmond Schnaps denn der kommt direkt aus
dem Bienenarsch, frisch ins Horn! Denn so ist's
der Brauch



Das Schicksal der Witwe Bolotnaya und das schreckliche Ende von Foicht



Vor gut drei Monaten berichteten wir über den mysteriösen Vorfall im kleinen Dorf Foicht, bei dem Gerald Bolotnaya, ein engagierter Naturschützer, spurlos verschwand. Nun gibt es eine erschütternde Wendung in dieser tragischen Geschichte. Witwe Bolotnaya, die Hauptverdächtige im Fall des Verschwindens ihres Mannes, wurde vor zwei Wochen hingerichtet. Doch die Ereignisse jener Nacht nahmen eine grauenvolle und unerwartete Wendung.

Die Dorfbewohner von Foicht hatten sich einstimmig für die Hinrichtung der Witwe entschieden, überzeugt davon, dass sie die Mörderin ihres Mannes und der Nachbarn sei. Die grausame Strafe, Rädern und Vierteln, wurde auf ausdrücklichen Wunsch der Ankläger durchgeführt. Noch am selben Abend ereignete sich jedoch eine Katastrophe: Das gesamte Dorf Foicht wurde ausgelöscht.

Nur ein einziger Dorfbewohner überlebte den schrecklichen Angriff lange genug um den Wachen des Nachbardorfes zu berichten. In seinen letzten Zügen stammelte er von einem großen grünen Monster. Was tatsächlich geschah steht deshalb in den Sternen. Man geht jedoch davon aus, dass es sich um einen Goblinangriff gehandelt haben muss, da diese derzeit sehr aktiv sind und sie der Beschreibung von grünen Monstern am nächsten kommen. Die wahren Gründe, warum das Dorf vernichtet wurde, bleiben jedoch ein Rätsel. Auch ist unklar, ob die Hinrichtung der Witwe Bolotnaya in direktem Zusammenhang mit der Zerstörung des Dorfes steht oder ob es sich um einen zufälligen Angriff der Goblins handelte.

Man vermutet auch das sich ein Nachbarsdorf vielleicht für die Radikalität der Umsetzung wie mit Witwe Bolotnaya umgegangen wurden rächen wollten.

Oberwachtmeister Garadon, der die Ermittlungen leitete, ist ratlos: "Die Brutalität des Angriffs und das völlige Fehlen von Überlebenden machen es schwer, genaue Schlüsse zu ziehen. Wir werden jedoch nicht ruhen, bis wir die Wahrheit herausgefunden haben."

Foicht, einst ein friedliches und beschauliches Dorf, liegt nun in Trümmern. Die Bewohner von Lid und Umgebung sind in tiefer Trauer und Furcht vor weiteren Angriffen. Die Ermittlungen werden fortgesetzt, doch die Ereignisse jener schicksalhaften Nacht werfen noch immer mehr Fragen als Antworten auf.

Es bleibt zu hoffen, dass die Wahrheit über das Schicksal von Foicht und die mysteriösen Umstände der Vernichtung des Dorfes bald ans Licht kommt.

Mache Urlaub im wunderschönen Prizraki

Nur jetzt, und nur noch so lange der Vorrat reicht! Genießen Sie 7 volle Tage (plus An- und Abreise) das wunderschöne Land Prizraki und machen Sie Urlaub bei uns. Lernen Sie vorwiegend nette Menschen kennen und feiern sie ausgiebig in den hiesigen Tavernen. Lernen Sie das einzigartige Land kennen, welches sich seit Jahren der Bedrohung aus dem Norden, dem Nezkanno erwehrt und als Bastion der Freiheit gilt.

Buchen sie noch jetzt ihren Platz!

Für Weitere Infos schauen sie doch einfach unter :

<https://bhemoth.wixsite.com/gbrblutmondlap-1/aktuelle-con>..

Bei Tachmuschin bekommt ihr allerlei ausgefallene Dinge, wie den allseits beliebten magischen **Entschuldigungshandschuh** - Schnell und schmerzlos Entschuldigungen übermitteln! Vermeiden Sie peinliche Konfrontationen denn mit unserem Entschuldigungshandschuh werden sie stets Gehör finden, für einen höflichen und sicheren Umgang mit ihren Mitmenschen! oder Wollten Sie



schon immer mal ein echter Magier sein? Jetzt können Sie es! Machen Sie sich bereit, die Welt mit unserem **Anfänger Zaubertrank-Kit** zu verzaubern! Wer braucht schon eine langjährige Stoyka oder Druiden Ausbildung, wenn man unsere Tränke hat? Oder haben sie keine Zeit für stundenlanges Schrubben! Unser **Schnellreinigungs Trank** für eine Reinigung, die SO sauber ist, dass selbst der höchste Adel neidisch wird! Oder sind sie vielleicht rau und alt vom Arbeiten auf ihrem Bauernhof? Dann empfehlen wir unsere **"Landsknecht"-Lotion**: Für eine Haut so weich wie die Bluse eines Prinzen! Machen Sie Schluss mit rauer Bauernhaut! Unsere **Landsknecht-Lotion** - für eine Haut, die selbst die edelsten Damen neidisch macht!

Tachmuschin, DER hat für **JEDEN** was dabei!



Lied der Musgabe

DIE ZÜGEL GANZ FEST IN DER HAND

Das gelbe Korn steht hoch auf dem Feld
und der Wind wiegt es leis' hin und her.
Es leuchtet in der Sonne so hell,
als war'es ein goldenes Meer:

Die Zügel ganz fest in der Hand,
So fahre ich über das Land,
Der Staub von dem Weg wirbelt auf
durch die Hufe der Pferde im Lauf.

Die Zügel ganz fest in der Hand
so fahre ich über das Land.
Und freue mich jeden Tag neu,
viel zu schnell ist das Leben vorbei.

Wenn dann im Herbst die Erntezeit
war
ist das Feld ohne goldenen Glanz.
Die Augen aber strahlen so hell,
im Dorfe beim fröhlichen Tanz.

Das Mädchen ganz fest an der Hand,
die Gläser gefüllt bis zum Rand,
Musik bis zur Neige der Nacht,
Alles das, was so viel Freude macht.

Die Zügel ganz fest in der Hand,
so fahr' ich mit dir über's Land,
Und freue mich jeden Tag neu,
viel zu schnell ist die Jugend vorbei.

Lied und Text von [Ivan Rebhoff](#)

Der glückliche Zufall und seine Folgen: Wohlstand in Prizraki

Einige Monate sind seit dem Beginn des Hochwassers vergangen, und die Lage hat sich deutlich stabilisiert. Ende Mai ist das Hochwasser, das Prizraki und die umliegenden Regionen heimsuchte, nun vollständig unter Kontrolle. Die reißenden Fluten, die einst Gold aus den Bergen mit sich brachten, haben sich zurückgezogen, und in den Flüssen ist kein weiteres Gold mehr zu finden.

Der Goldrausch, der durch die Entdeckung von Bauer Wanja und seiner Kinder ausgelöst wurde, hat jedoch einige Familien in Prizraki zu unverhofftem Wohlstand verholfen. Diese Familien haben ihre Funde gut genutzt und ihre Lebensweise erheblich verändert. Hier sind einige der bemerkenswertesten Beispiele:

1. **Familie Wanja aus Durnakava:** Bauer Wanja, der als erster das Gold entdeckte, hat seinen landwirtschaftlichen Betrieb erheblich erweitert. Mit dem neu gewonnenen Reichtum hat er moderne landwirtschaftliche Geräte angeschafft und zusätzliche Arbeiter eingestellt. Die Familie hat auch in die Bildung ihrer Kinder investiert und plant, eine neue Schule im Dorf zu errichten.
2. **Familie Petrov:** Die Petrovs, die ebenfalls am Pritok-Fluss Gold fanden, haben ein erfolgreiches Handelsunternehmen gegründet. Sie nutzen ihr Vermögen, um Waren aus fernen Ländern zu importieren und die Wirtschaft in Prizraki zu stärken. Ihr Handelsposten hat sich schnell zu einem wichtigen Knotenpunkt für Händler und Reisende entwickelt.
3. **Familie Romanov:** Die Romanovs haben einen Teil ihres Goldes in Immobilien investiert und mehrere heruntergekommene Gebäude in Prizraki gekauft. Sie renovieren diese Gebäude und vermieten sie nun als Wohnraum und Geschäftsräume. Ihr Engagement trägt zur Verschönerung und Modernisierung der Stadt bei.
4. **Familie Ivanova:** Die Ivanovas haben beschlossen, einen großen Teil ihres Reichtums in wohltätige Projekte zu stecken. Sie haben ein Waisenhaus und eine Suppenküche eröffnet, um den Bedürftigen in Prizraki zu helfen. Ihr Engagement hat ihnen viel Respekt und Dankbarkeit in der Gemeinschaft eingebracht.

Während der Goldrausch vielen Familien Glück und Wohlstand gebracht hat, hat er auch die Gemeinschaft in Prizraki enger zusammengebracht. Die Menschen arbeiten zusammen, um ihre Stadt zu verbessern und einander zu unterstützen.

Baron Czibor, der Landesherr, hat mittlerweile sämtliche Goldwaschkonzessionen eingestellt, da die Goldfunde versiegt sind. Dennoch haben die Auswirkungen dieser außergewöhnlichen Ereignisse das Leben in Prizraki nachhaltig verändert und die Region in eine neue Ära des Wohlstands und der Gemeinschaft geführt.

Die Geschichte der Goldfunde am Pritok-Fluss wird sicherlich noch lange in den Erzählungen der Einwohner weiterleben und als Beispiel für den unerwarteten Reichtum und die positiven Veränderungen dienen, die aus einem vermeintlichen Unglück entstehen können.

Marie Chistyy will sich beim Fest der Elemente um die Armen kümmern

Die Vorfreude auf das bevorstehende Fest der Acht Elemente ist groß, und die diesjährigen Feierlichkeiten stehen unter einem besonders guten Stern. Marie Chistyy, Tochter der wohlhabenden und wohltätigen Familie Chistyy aus Slavika, hat angekündigt, zum Fest anzureisen, um sich um die Bedürftigen zu kümmern und auch ihnen ein unvergessliches Fest zu ermöglichen.

Die Familie Chistyy hat sich bereits im vergangenen Winter einen Namen gemacht, als sie durch ihre großzügigen Hilfsaktionen während des Hochwassers die Herzen der Menschen in Prizraki eroberte. Ihr prächtiges Anwesen nahe Hammerbach wurde zum Zufluchtsort für viele, die durch das Hochwasser obdachlos geworden waren. Marie Chistyy und ihre Familie boten nicht nur Schutz und Nahrung, sondern auch praktische Unterstützung bei der Wiedereingliederung und neue Perspektiven für die Zukunft.

Marie Chistyy erklärte in einem exklusiven Interview: „Ich kann doch niemanden am Fest der Elemente auf der Straße stehen lassen!“ deshalb möchte sie diese Tradition der Hilfsbereitschaft auch beim Fest der Elemente fortsetzen.

Geplant sind verschiedene Initiativen, um den Armen während des Festes eine besondere Freude zu bereiten. Es sollen unter anderem kostenlose Mahlzeiten verteilt und spezielle Unterhaltungsprogramme organisiert werden. Marie Chistyy wird persönlich vor Ort sein, um sicherzustellen, dass auch die Bedürftigen die Magie und den Zauber des Festes erleben können.

Die Festgemeinde freut sich bereits auf die Unterstützung der Familie Chistyy, die nicht nur als großzügige Wohltäter bekannt sind, sondern auch für ihre Fähigkeit, das Leben der Menschen nachhaltig zu verbessern. Die Redaktion wird weiterhin über die Aktivitäten und den Einsatz der Familie Chistyy berichten und ihre Bemühungen unterstützen, das Leid in Prizraki zu lindern.

Seien Sie dabei, wenn Lunacrovi im Glanz des Festes erstrahlt und Marie Chistyy erneut beweist, dass wahre Größe im Herzen liegt.

Mr Ciche

Rüst-Reinigungsöl

Für eine Rüstung
so strahlend wie
Ihr Ruf



Halt Ihre Rüstung
wie Sie selbst
Bis schön glänzend
jung und ohne Fäden

Nicht für Männer unter dem Wehrpflichtalter geeignet. Verzehr auf eigene Verantwortung. Mr Ciche haftet nicht für unsachgemäße Nutzung des Produktes. Vom Verzehr wird abgeraten. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Medicus oder Apothekarius

Bhemoth Blutmonds zweites Dorfprojekt: Ein Traum in Scherben



Fünf Monate sind vergangen, seit Ataman Bhemoth Blutmond sein ambitioniertes Dorfprojekt auf dem von ihm getauften „Lunaris-Plateau“ gestartet hat. Die Gegend, die einst von den Sankt Kerianischen Minen dominiert wurde, sollte durch Bhemoths Initiative wiederbelebt und zu einem Zentrum des Wohlstands und der Gemeinschaft werden. Doch trotz enormer Investitionen und harter Arbeit bleibt der erhoffte Erfolg aus.

Bhemoth Blutmond hatte in den vergangenen Monaten beträchtliche Summen an Geld und Ressourcen in den Aufbau des neuen Dorfes gesteckt. Die Errichtung von Häusern, einer Taverne und sogar einer kleinen Brauerei sollte das Gebiet in ein blühendes Zentrum verwandeln. Doch die entscheidende Attraktion, die alten Minen, erwiesen sich als Fehlschlag. Die Goldsucher, die in die Mine gingen, fanden nichts Interessantes - kein Gold, kein wertvoller Stahl. Die erhofften Schätze blieben aus, und damit auch der wirtschaftliche Aufschwung.

„Ich hatte große Hoffnungen und Träume für dieses Dorf,“ erklärte ein tief enttäuschter Bhemoth Blutmond. „Es sollte ein Ort des Wohlstands und der Gemeinschaft werden. Leider haben sie nicht das gefunden, was wir suchten, und soweit am Rand von Prizraki, nahe der Grabitianischen Einöde, so hoch auf den Bergen mit keinem Dorf in Kilometern Entfernung, war mein letzter Kunde bloß ein Vogel der mir auf die Theke schiss“ Der finanzielle Rückschlag hat nicht nur Bhemoth selbst getroffen, sondern auch seine Unterstützer. Sevar, der Finanzberater des Atamanen, äußerte sich kritisch: „Ich wusste von Anfang an, dass dies nur eine Schnapsidee war. Es war dumm, dort zu bauen. Die alten Minen sind längst erschöpft, und es war klar, dass die Schatzsuchenden dort keine Schätze mehr finden würden.“

Trotz der Warnungen hatte Bhemoth entschieden, das Risiko einzugehen und das Projekt voranzutreiben. Nun steht er vor den Scherben seiner Vision. Das Dorf ist fast fertiggestellt, doch ohne eine attraktive wirtschaftliche Grundlage bleibt der Erfolg aus. Die Enttäuschung ist bis hin nach Lunacrovi spürbar denn der Ataman scheint nun fast mittellos da zu stehen. So stellen sich nun viele die Frage, wie es weitergehen soll. Denn die Unterhaltung eines so großes Stückes Land, das vollkommen nutzlos ist und ihn weitaus mehr kostete als das Dörfchen auf dem Lunaris Hügel, sieht schwarz aus. „Ich weiß nicht einmal mehr ob ich noch meinen nächsten Besuch bei Mutzenbach bezahlen kann!“ erwidert der Atamane, „Ich hoffe nur, dass das Feuerfest mir willige neue Kunden und Kundinnen bringt bevor mir der Sch*****“ (Hier mussten wir die Aussage leider zensurieren, doch handelte es sich hierbei darum das der Ataman sogar um sein leibliches Wohl besorgt sei, so ganz ohne den gewohnten Reichtum) „Zum Glück habe ich noch einige Fässer im Keller. Wenn die auf dem Fest der Elemente sich gut verkaufen lassen, dann wird alles schon wieder bergauf gehen. Außerdem, so friedlich war es in Lunacrovi noch nie. Seit die Goblins hier aufgetaucht sind und sich im ganzen Land verteilt haben passiert hier echt GARNICHS mehr. Ja Ok, irgendwer hackt meinen Arbeiter Köpfe ab... aber ich schwör euch... selbst die Schimmeltypen greifen einen hier nicht mehr an. Hier ist friedlicher als je zuvor!“

Und dem können wir tatsächlich beipflichten, den von den Goblin angegriffen, oder den zahllosen Untoten die sonst durch die Wälder von Lunacrovi streiften sahen wir die Tage die wir in Lunacrovi waren nicht eine Spur. Auch wenn wir, als wir ihn auf die Reinheit seiner Produkte ansprachen die ja derzeit noch in Frage ständen, nur ein schnauben erhielten. „Ach DAS, das hat sich geklärt“ erwiderte der Ataman, „Irgendwer muss mir mal wieder in den Brunnen gepisst haben, es ist das Wasser... schon letztes Jahr hat ein angepisster blauer Wurm da rein gepisst... da war es auch kurz gammelig, aber das bekommen wir schon hin, ja es riecht da unten ein bisschen faulig, und wenn ich mal Zeit hab geh ich da unten auch nachschauen, aber bis dahin beziehen wir unser Trinkwasser von Gunnars Mühle.“ Im Anschluss an das Gespräch picknickten wir dann sogar noch fröhlich Im Abendrot inmitten des Lunaris Waldes. Das Fest der Elemente könnte also unter einem besseren Stern kaum stehen, den Lunacrovi schein Tatsächlich derzeit ein sehr friedlicher Ort zu sein. Doch die Zukunft des Dorfprojekts des „Lunacrovi Plateaus“ bleibt ungewiss. Bhemoth Blutmond wird nun entscheiden müssen, wie er mit dieser Herausforderung umgeht und welche Schritte er als Nächstes unternimmt. Doch eines ist klar: Der Traum vom Gold und Wohlstand auf dem „Lunaris-Plateau“ und somit auch „Neu Lunacrovi“ hat sich vorerst in Luft aufgelöst.

Unerwartete Ruhe: Das plötzliche Verschwinden der Goblins in Prizraki

Das Land Prizraki erlebt eine überraschende und rätselhafte Ruhe. Nach über einem halben Jahr ständiger Kämpfe gegen die Goblins scheint deren Bedrohung abrupt zu enden. Noch vor zwei Wochen waren tägliche Angriffe dieser aggressiven Kreaturen an der Tagesordnung, doch nun sind sie spurlos verschwunden. Sogar der einst von Goblins wimmelnde Lunaris Wald ist plötzlich still und friedlich.

Stoyka Alana Feodora, eine renommierte Kreaturenforscherin, äußert sich dazu:

„Die Goblins sind eine bisher unbekannte Art von Kreaturen, weswegen es schwer ist, ihre Absichten oder auch Beweggründe zu verstehen. Daher können wir nur Mutmaßungen anstellen. Sie tauchten erstmals vor etwa einem Jahr auf, nachdem in Lunacrovi ein Portal zur Welt des Nezkanno entdeckt und von den mutigen Besuchern während des Festes der Elemente zerstört wurde. Kurz darauf strömten Horden dürrer, grüner Wesenheiten aus den unterirdischen Höhlen. Diese aggressiven Kreaturen wurden von den Besuchern Lunacrovis als 'Goblins' bezeichnet, da sie ähnlichen Wesen in ihrer Heimat ähnelten. Eine Artenverwandschaft ist jedoch ausgeschlossen. Ich habe Informationen über die Art der Goblins eingeholt, wie sie in der Welt der Besucher von Lunacrovi erscheinen. Je nach Herkunftsland der Besucher weichen die Beschreibungen jedoch etwas voneinander ab. Während die meisten Goblins eine Artenverwandschaft zu Orks aufweisen, sind andere Goblins eher klein, fast wie ein Gridling, und stammen aus Pilzen ab. Es scheint also, als würden Menschen sehr schnell gleich aussehende Kreaturen unter einem Begriff zusammenfassen. Nach einigen Obduktionen gefangener lunarischer Goblins kann ich jedoch mit Sicherheit sagen, dass es sich hier um keine Verwandtschaft zu Fungi oder Orks handelt. Zunächst wurde also angenommen, dass es sich um Nezkanno-Kreaturen handeln musste, doch die Obduktionen welche ich mit führenden Jaktanischen Heilern und Forschern vornahm ergaben, dass lunarische Goblins keine Nezkanno - oder elementaren Energien in sich trugen.“



Das plötzliche Verschwinden der Goblins wirft viele Fragen auf und lässt Raum für zahlreiche Spekulationen, nicht nur bei den Kreaturenforschern von Prizraki. Einige Experten vermuten, dass interne Konflikte innerhalb der Goblin-Horden selbst zu ihrem Verschwinden geführt haben könnten. Machtkämpfe oder Ressourcenknappheit könnten ihre Population dezimiert und ihre Kampffähigkeit stark beeinträchtigt haben.

Eine andere Theorie besagt, dass eine unbekannte externe Kraft oder ein Ereignis die Goblins zum Rückzug gezwungen haben könnte. Es gibt Gerüchte darüber, dass der sogenannte „Weiße Mann“, welcher seit einigen Monden Wunder in Prizraki vollbringt, damit zu tun haben könnte und die Goblins systematisch dezimierte oder vertrieb. Bislang fehlen jedoch handfeste Beweise für diese Behauptungen. Der „Orden des heiligen Lichtbringers“, eine neu aufgekommene Religion in Prizraki, welche sowohl kerianische Gläubige als auch prizrakische Anhänger des alten Glaubens unter einem neuen Glauben vereint, ist sich jedoch vollkommen sicher, dass ihr neuer Heiland das Übel vernichtete.

Auch Prizraki selbst könnte eine Rolle spielen. Möglicherweise haben sich die Bedingungen der Welt geändert - sei es durch natürliche Phänomene oder durch Eingriffe von außen - und damit die Goblins gezwungen, ihre Aktivitäten einzustellen. Experten spekulieren über Veränderungen des Ökosystems oder die Freisetzung von Stoffen, die die Goblins abschrecken oder töten.

Einige Militärstrategen glauben, dass die Goblins möglicherweise einen strategischen Rückzug vollzogen haben. Solche Rückzüge dienen oft dazu, Kräfte zu sammeln und sich auf einen späteren, möglicherweise noch verheerenderen Angriff vorzubereiten. Diese Theorie beunruhigt viele Bewohner, da sie darauf hinweist, dass die Bedrohung noch lange nicht vorbei sein könnte.

Bemerkenswert ist, dass die Goblin-Aktivität fast exakt einen Mond vor dem Fest der Elemente abrupt endete. Dieses Fest, das auf dem Grundstück des Atamanen Bhemoth Blutmond stattfindet, könnte eine spirituelle oder kulturelle Bedeutung haben, die auch für die Goblins relevant ist. Möglicherweise hat das bevorstehende Fest eine Art magische Barriere oder einen Schutz ausgelöst, der die Goblins vertreibt.

Ein weiterer möglicher Grund könnte sein, dass die Goblins selbst Angst vor einer größeren Bedrohung haben. Der neu ernannte Oberste Admiral der Armeen von Norska berichtet von einer schieren Überzahl an Kreaturen, die nun erstmals in der Lage sein sollen, das Meer, das Norska umgibt, zu gefrieren und somit schneller über das Wasser zu gelangen. Diese Nezkanno-Kreaturen könnten die Goblins in den Süden nach Sherezade oder Beleza vertrieben haben. Auch Sankt Kerian rüstet auf und schützt verstärkt das Meer, das Norska von Prizraks Festland trennt. Steht uns also noch Schlimmeres bevor?

Trotz zahlreicher Theorien bleibt die genaue Ursache für das plötzliche Verschwinden der Goblins weiterhin unklar. Die Bewohner von Prizraki sind einerseits erleichtert über die unerwartete Ruhe, andererseits bleibt eine gewisse Vorsicht bestehen. Niemand kann sicher sein, ob und wann die Goblins zurückkehren werden. Fakt ist, dass es uns besser nicht hätte treffen können. Denn während die Goblins ausbleiben, glüht das Tor in Norska derzeit voller Energien. Die Angriffe an der Nezkanno-Front in Norska nehmen überhand, weswegen seit einigen Wochen jeder wehrfähige Bürger eingezogen wurde und Richtung Norska aufbricht. Während also die Menschen von Prizraki auf eine dauerhafte Beruhigung der Lage hoffen, werden die Nachforschungen fortgesetzt. Das Rätsel um die Goblins bleibt ungelöst, doch die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft besteht.

KLEINANZEIGEN

Biete: Sobedkas Suppentraum

Sie haben keine Zeit, wollen aber eine köstliche Suppe nicht missen? Sobedkas Suppentraum, alles fix und fertig geputzt, geschnitten und getrocknet. Nur och in heißem Wasser 20 Augenblicke leicht köcheln lassen, und Ihre Suppe mundet köstlich. Erhältlich in den Sorten: Gemüse pur, Gemüse mit Nudeln, Prizrakischer Pilztraum, Jaktisches Käuterschaumsüppchen (hier bitte zusätzlich etwas geschlagen Sahne hinzufügen) und die allseits beliebten Linsen nach Großmutter Sobedka - Sobedkas Suppentraum, Travensweg 12 in Prizra

Biete: Hochzeitsplanerin Heidelinde

Ich plane Ihren Jubeltag, ob Hochzeit, Silberhochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Trauerfeier, immer der richtige Rahmen für Ihren Anlass.
Von 50 bis 300 Gäste, nach Wunsch in Schenke, Gartenpark oder auch in einem Schloss, mit oder ohne Redner.
In Prizra in der Gauklergasse 15, und neu ab diesem Sommer auch in Grovod, Schaumweg 15



Biete: Traumfänger Haben Sie schlechte Träume? Unsere magischen Traumfänger sorgen für friedliche Nächte. 3 Silber pro Stück. Erhältlich bei: Träume & Magie, Schlafweg 3, Sabenki

Biete: Goblin-Entfernung zum Schnäppchenpreis! Haben Sie noch letzte Goblin-Probleme in Ihrem Garten? Wir entfernen Goblins schnell, zuverlässig und mit einem Lächeln! Sonderangebot: Nur 3 Silber pro Goblin. Wehn ruft ihr dann? GoblBusters!! Feuerweg 3, Kyrgan

Gesucht: Feierlustige Musikanten Für das bevorstehende Fest der Elemente suchen wir Musikanten, die eine Party zum Beben bringen können. Instrumente und gute Laune mitbringen. Bewerbungen an: Bhemoth Blutmond, Lunaris Wald, Lunacrovi.

Biete: Leuchtende Nachtlichter Haben Sie Angst im Dunkeln? Unsere magischen Glühwürmchen-Nachtlichter erhellen Ihre Nächte! Nur 1 Silber pro Glas. Erhältlich bei: Lichterzauber, Lampenweg 3, Ranare

Biete: Feuertanz-Kurse Haben Sie das Feuer im Blut? Lernen Sie den traditionellen Feuertanz von unseren erfahrenen Lehrern. Ab 5 Silber pro Kurs. Kontakt: Feuertanzakademie, Flammenweg 4, Durnakava

Gesucht: Mutige Abenteurer Suchen Sie das Abenteuer? Mögen Sie Schätze? Wir suchen mutige Männer und Frauen, die uns helfen, den verlorenen Schatz von Neu Lunacrovi zu finden. Risiken: Hoch. Bezahlung: Verhandlungssache. Bewerbung unter: Bhemoth Blutmond, Lunacrovi Plateau

Biete: Geisterjäger für alle Fälle Haben Sie unerwünschte Geister in Ihrem Haus? Wir vertreiben sie professionell und schnell. 24/7-Service. Jetzt zum Sonderpreis: Zwei Geister zum Preis von einem! Kontakt: Gespensterjäger AG, Nebelgasse 11, Vanator

Gesucht: Mondschein-Botaniker Sind Sie ein Experte für nachtaktive Pflanzen? Wir suchen einen Botaniker für unseren Mondscheinergarten. Bezahlung in Silber und Sternenstaub. Kontakt: Nachtblüte GmbH, Blütenweg, Hammerbach

Gesucht: Traumdeuter Können Sie Träume interpretieren? Wir suchen erfahrene Traumdeuter für unsere Schlafklinik. Bezahlung in Silber und Traumessenzen. Bewerbung an: Traumklinik, Schlafgasse 5, Grovod.

Biete: Anti-Kobold-Spray Sind Sie es leid, dass Kobolde Ihre Vorratskammer plündern? Unser Anti-Kobold-Spray hält diese Plagegeister fern. Jetzt im Sonderangebot: Zwei Flaschen zum Preis von einer! Erhältlich bei: Magischer Haushalt, Blumenstraße 7, Hammerbach

Gesucht: Mystiker für Wahrsagerei Können Sie in die Zukunft sehen? Wir suchen einen talentierten Mystiker für unsere Wahrsagerstube. Bezahlung in Gold und geheimen Vorhersagen. Kontakt: Orakel von Prizraki, Zukunftsweg 1, Rabenki

Gesucht: Jaktioanischer Sprachlehrer Sprechen Sie Jaktioanisch? Wir suchen neue Lehrer für unsere Sprachschule. Bezahlung in Silber und magischen Büchern. Bewerbung an: Sprachschule Elbenglanz, Lernweg 11, Prizraki

Vermisste Personen für tot erklärt – Erschreckende Erkenntnisse

Nach über sechs Monaten der verzweifelten Suche wurden die vermissten Personen, die bisher von Goblins entführt wurden, offiziell für tot erklärt.

Diese Entscheidung traf der Oberste Wachtmeister von Prizraki schweren Herzens, nachdem alle Rettungsversuche erfolglos blieben und keine neuen Hinweise auf ihren Verbleib gefunden wurden. „Es ist eine traurige Realität, der wir uns stellen müssen,“ erklärte Er. „Unsere Bemühungen haben leider keine Ergebnisse gebracht. Bei der Aggression dieser uns noch weitestgehend unbekanntem Monster, dessen Ursprung uns selbst immer noch vor Rätsel stellt, müssen wir leider davon ausgehen, dass alle gefressen wurden.“ Und hier spricht er etwas an, was wir alle unterdrückten seit dem Beginn dieser Invasion denn selbst die Bezeichnung „Goblin“ beruht nur auf den Aussagen der Bewohner und Besucher von Lunacrovi, die diese Monster zuerst zu Gesicht bekamen. Die Besucher aus den fernen Welten assoziierten das Aussehen dieser langnasigen, langohrigen Grünhäute mit Wesen, die in ihren Ländern als „Goblins“ bekannt sind. In ihren Ländern seien dies wohl Wesen vergleichbar mit Orks, nur kleiner, dürrer und gerissener.

Forschungen an den toten Körpern der Goblins konnten bisher jedoch keine Verbindung zu Orks oder den anderweltlichen Goblins herstellen. Allerdings sei eine Nezkanno-Infektion ausgeschlossen, da diese Kreaturen natürlichen Ursprungs zu sein scheinen. Auch wurde in ihnen nicht die kleinste Basis an elementarer Magie gefunden. Im Entfernten erinnern sie an zu groß geratene Gridlinge. Genaueres bedarf jedoch viele Jahre weiterer Forschung. Auch die Gründe, warum sie Menschen entführen und was sie mit diesen anstellen, bleibt unerklärt.

Unter den vielen Opfern der Goblins befand sich auch Ilith, die Tochter der Bauernfamilie Lunara aus Hammerbach. Vor sechs Monaten wurde Ilith bei einem Angriff der Goblins verschleppt und zählt somit zu den ältesten Opfern dieser Angriffe. Auch von Ilith fehlt bis heute jede Spur.

Bei der Überbringung der Nachricht an die Familie Lunara, eine von vielen betroffenen Familien, machten die Wachen eine überraschende Entdeckung: Iliths Zimmer war voller alter, ausgemusterter Stoyka-Bücher, verbotener magischer Schriften, magischer Kräuter und mystischer Kristalle. Eine eingehende Untersuchung ergab, dass Ilith mit den Fähigkeiten der Stoykas gesegnet war und bereits im Alter von sechs Jahren Anzeichen von Magie zeigte.

Unter dem Druck der Beweise gab die Familie Lunara schließlich zu, Iliths magische Fähigkeiten vor den Behörden verborgen zu haben. „Wir konnten es nicht übers Herz bringen, sie wegzugeben,“ sagte Iliths Mutter unter Tränen. „Wir lieben sie zu sehr, um sie an die Schule der Stoykas zu verlieren.“

In Prizraki werden seit jeher Kinder mit außergewöhnlichen Fähigkeiten, die sogenannten Stoyka-Kinder, in spezielle Schulen geschickt, um ihre Talente zu entwickeln. Diese Ausbildung erfordert eine völlige Hingabe und den Verzicht auf familiäre Bindungen. Nur adligen Stoykas ist es erlaubt, unter bestimmten Bedingungen den Kontakt zu ihren Familien aufrechtzuerhalten. Das Verstecken eines Stoyka-Kindes vor den Behörden stellt einen schweren Verstoß gegen das Gesetz dar. „Wie mit der Familie Lunara umgegangen wird, steht noch nicht fest,“ erklärte ein Sprecher der Behörden. „Ein Urteil wird noch erwartet.“ Zusätzlich droht der Familie eine Anklage wegen des Besitzes verbotener magischer Bücher, ein Vergehen, das die Todesstrafe nach sich ziehen kann.

In der Dorfgemeinschaft herrscht gemischte Stimmung. Einige glauben, dass Iliths Leben vielleicht anders verlaufen wäre, hätte sie eine korrekte Ausbildung als Stoyka erhalten. Andere wiederum zeigen Verständnis für die Entscheidung der Familie, ihre Tochter nicht aufzugeben. Eine Nachbarin äußerte sich folgendermaßen: „Mir war schon lange klar, dass mit der Kleinen etwas nicht stimmt, sie war schon immer so komisch, verstehen Sie? Und mein Sohn, der Wilbur, der hat sie einmal geärgert, nur was ganz Harmloses, Sie wissen ja, wie Kinder sind... und seit diesem Tag hat er überall Warzen an seinem... na, Sie wissen schon... da unten... Ich wusste schon immer, dass die Kleine eine Hexe sein muss.“

Das endgültige Urteil der Staraya, der Führerin der Stoykas und des Landes, bleibt abzuwarten. Die Dorfbewohner blicken mit Besorgnis auf die kommenden Entscheidungen, die das Schicksal der Familie Lunara besiegeln werden.

Die Dorfgemeinschaft von Hammerbach ist tief betroffen und die Tragödie hat die Herzen aller erreicht. Viele stellen sich nun die Frage, ob das System der Stoyka-Schulen überdacht werden sollte, um solche tragischen Verluste in der Zukunft zu verhindern. Der Schmerz und die Trauer sind groß, doch die Hoffnung auf eine gerechte Lösung bleibt bestehen.

Kopf der Unruhestifter hingerichtet

Die neuerliche Verbreitung der Hetzblätter gegen unsere ehrenwerte Staraya und St. Kerian wurde nun endgültig Einhalt geboten.

Mit Ergreifung des abtrünnigen ehemaligen Generaloberst Jaroslav Sabotkas ist der Natter der Kopf abgeschlagen worden. Auf Befehl von Staraya Lucijana Danja wurde er gestern auf dem Kasernengelände von Prizra seiner gerechten Strafe zugeführt. Die Leiche wurde verbrannt und die Asche in den Ied geschüttet.

Damit dürfte nun dieses leidige Kapitel endgültig Geschichte sein.

Notruf aus Norska: Prizraki ruft zu den Waffen

Die Lage in Norska spitzt sich dramatisch zu. Immer mehr Kreaturen strömen aus dem Portal, und die tapferen Soldaten, die sich ihnen entgegenstellen, berichten von immer intensiveren Kämpfen. Die Übermacht der Kreaturen wächst täglich, und unsere Verteidigungslinien beginnen zu bröckeln. Die Zeit drängt - Prizraki muss handeln.

Oberst Anatolij Dragunov, Kommandeur der Prizrakischen Streitkräfte in Norska, schildert die prekäre Lage:

„Unsere Männer und Frauen kämpfen tapfer, doch die Kreaturen scheinen unaufhaltsam. Die Verluste sind hoch, und die Moral sinkt. Wir brauchen dringend Verstärkung, sonst werden wir diese Position nicht halten können.“

In dieser ernsten Stunde hat Papst Joseph Tearnamus von Sankt Kerian entschieden, verstärkt Truppen nach Norska zu entsenden. Auch Prizraki wird dazu gezwungen, nahezu alle verfügbaren Soldaten an die Front zu schicken. Doch das allein wird nicht reichen.

Die Regierung von Prizraki ruft nun alle wehrfähigen Bürger auf, sich dem Kampf anzuschließen. Es sind nicht nur die jungen, kräftigen Männer und Frauen gefragt, sondern auch ältere Bürger, die einst schon ihrem Land dienten, sowie die Zweitgeborenen, die bisher vom Militärdienst verschont blieben. Wir brauchen jede helfende Hand, um der Bedrohung entgegenzutreten und unser Heimatland zu schützen.

Ein Appell an die Jugend und die erfahrenen Kämpfer

Junge Männer und Frauen, die gerade ihre Ausbildung beendet haben oder noch in den frühen Jahren ihres Lebens stehen, werden dringend gebeten, sich zum Dienst zu melden. Ihr Mut und eure Frische sind jetzt von größter Bedeutung. Ihr seid die Zukunft unseres Landes, und jetzt ist es an der Zeit, Verantwortung zu übernehmen und unsere Freiheit zu verteidigen.

Ältere Bürger, die bereits Kampferfahrung haben, bitten wir, noch einmal das Schwert zu ergreifen. Euer Wissen und eure Erfahrung sind unersetzlich in diesen dunklen Tagen. Gemeinsam mit der Jugend könnt ihr eine starke Front bilden und den neuen Rekruten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Pflicht der Zweitgeborenen

Auch die Zweitgeborenen, die bisher nicht im Militärdienst standen, sind aufgerufen, ihre Pflicht zu erfüllen. Ihr seid eine wichtige Reserve, die wir jetzt dringend benötigen. Euer Einsatz kann den Unterschied ausmachen und unseren Soldaten in Norska neue Hoffnung geben.

Ein Aufruf zur Einigkeit und Stärke

Dieser Ruf richtet sich an alle Bürger Prizrakis: Jetzt ist nicht die Zeit für Furcht oder Zögern. Jeder Einzelne von uns kann dazu beitragen, die Welle der Dunkelheit zurückzudrängen. Wir stehen gemeinsam vor einer großen Herausforderung, und nur vereint können wir sie meistern.

Die Regierung organisiert Transportmittel und Ausrüstung für alle Freiwilligen. Meldet euch bei den örtlichen Rekrutierungsbüros oder direkt in den Garnisonen, um eure Zuteilung zu erhalten. Lasst uns zusammenstehen und unsere Heimat verteidigen - für Prizraki, für unsere Familien und für die Zukunft unserer Kinder.

Zusammen können wir siegen

Die tapferen Männer und Frauen, die bereits in Norska kämpfen, brauchen dringend unsere Unterstützung. Lasst uns ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind. Lasst uns gemeinsam in den Kampf ziehen und unsere Heimat beschützen.

Für Prizraki! Für die Freiheit!

Für die Zukunft!

Neue Herausforderung für unsere Heilergilde Wechselfieber breitet sich aus

Ein neues, bisher in unseren Landen eher unbekanntes Fieber breitet sich aus. Das Fieber ist in den seltensten Fällen tödlich, fesselt die Erkrankten jedoch viele Tage ans Bett und die Kräfte kehren erst langsam zurück. Wie es scheint, ist das Frühjahrshochwasser mit seinen lang anhaltenden Überflutungen die Ursache.

Aus den Kreisen unserer Heilergilde ist dazu folgendes zu hören: "Einigen unserer Mitglieder, die die Möglichkeit zu Studienreisen in südliche Länder hatten, ist dieses Fieber nicht unbekannt. Es tritt in feuchten, meist warmen Gegenden auf. Daher ist es erstaunlich, dass es sich nun auch hier ausbreitet. Die Heilkräuter für das Fieber sind uns glücklicherweise nicht unbekannt, müssen aber erst beschafft werden. Und so lange müssen wir uns mit dem behelfen, was wir vorrätig haben. Das ist die eigentliche Herausforderung. Zur Zeit experimentieren wir mit unseren Alraunen. Ein gewisser Erfolg ist zu verzeichnen, aber zufrieden sind wir mit dem Ergebnis noch nicht. Daher hoffen wir auf baldige Ankunft der Heilkräuter aus dem Süden. Bis es soweit ist, raten wir dringend vor unnötigem Aufenthalt in feuchten und sumpfigen Gebieten ab und legen allen Goldsuchern in der Baronie Nayden ans Herz, trotz warmer Temperaturen darauf zu achten, dass Arme und Beine bedeckt sind. Außerdem scheinen sich Leute, die ihre Haut mit Wallnussöl, Zwiebel oder Lauch einreiben weniger oft betroffen zu sein als andere."

Waisenhaus in Slingfangst eingeweiht

Das für die Waisen des Hungerwinters errichtete Heim wurde im Rahmen eines prachtvollen Kupalafestes offiziell eingeweiht. Die kleinen Bewohner waren schon zwei Wochen vor dem Fest in ihr neues Domizil eingezogen und hatten zusammen mit dem Ehepaar Järvinen, denen von Jarl Kjell die Heimleitung übertragen worden war, alles daran gesetzt Haus und Hof festlich zu schmücken. Die Aufregung unter den Kindern war fast mit Händen zu greifen. Hatte sich doch Gräfin Ilka mit weiteren Gästen zum Fest angesagt. Einige ältere Mädchen berichteten stolz, dass sie bei der Zubereitung der Kuchen und Süßspeisen hätten mithelfen dürfen und jede hoffte insgeheim, der Gräfin würde gerade ihre besonders gut munden.

Im frühen Nachmittag stieg die Spannung ins Unermessliche. Längst waren die langen Tafeln im Hof unter den alten Bäumen gedeckt und geschmückt und alle Kinder hatten ihre besten Kleider angezogen. Als Jarl Kjell mit seiner Familie, Gräfin Ilka und deren Begleitung eintraf, wurden sie mit Jubel begrüßt. Die Kinder hatten für die Gräfin ein hübsches Sommerlied einstudiert, welches sie zum besten gaben. Dann begrüßte das Ehepaar Järvinen die Gäste mit herzlichen Worten. Gräfin Ilka hatte für die Kinder zum Kupalafest Geschenke mitgebracht. Bauklötze, Holzspielzeug und Puppen für die Kleinen, Brett- und Kartenspiele für die Großen. Jubelnd wurden diese Gaben in Empfang genommen und Gräfin Ilka im Gegenzug ein riesiger Blumenstrauß überreicht. Bevor der Festschmaus begann, hielt Jarl Kjell noch eine kleine Rede und dann ließen es sich alle schmecken.

Nach dem Essen begann für die Kinder der schönste Teil des Festes: die Wettspiele! Je nach Altersgruppe maßen sich die Kinder im Stelzenlauf, Ringe werfen, Tau ziehen, "Reiterkampf" oder ähnlichen Dingen. Das fröhliche und ausgelassene Treiben der Kinder war so mitreißend, dass bald nicht nur die jüngeren der Soldaten, die zum Schutz der Reisegruppe von Gräfin Ilka mitgekommen waren, sich ebenfalls eifrig beteiligten. So zeigte es sich, dass Gräfin Ilka eine geschickte Stelzenläuferin ist, Jarl Kjell beim Sackhüpfen durchaus noch mit der Jugend mithalten kann und Harkon Thrandsson, ein Gast unserer Gräfin, verblüffte die Kinder mit seiner Kunst im Apfelschnappen.

Nach einem überaus schmackhaften Abendmahl wurde es ruhiger. Die Kleinsten wurden zu Bett gebracht, die älteren Kinder und die Erwachsenen versammelten sich unter den mit Laternen geschmückten Bäumen, tanzten die rituellen Kupalatänze und lauschten anschließend den Darbietungen von Demetrius dem Barden, der ebenfalls mit Gräfin Ilka angereist war oder verschiedenen Geschichten, die zum besten gegeben wurden.

Weit nach Mitternacht erst verabschiedeten sich die Gäste. Dieses Fest wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Klassische Prizrakische Küche

Diesen Monat:

4 Gänge Menue des Spätsommers

Fleischspieße mit weiße Bohnen Salat aus Sablenki

- 1 kg Schweinenacken
- ½ kg Zwiebeln
- 1 Ei
- Tomatensaft, oder Tomatenmark
- Pfeffer, schwarz, gemahlen oder geschrotet
- 1 EL Salz
- 1 EL Zucker

Den Schweinenacken in ca. 3 cm große Würfel schneiden, die Zwiebeln in halbe Ringe hobeln. Beides in eine Schüssel geben, das Ei gut verquirlen und darüber gießen, dann durchrühren. Tomatensaft oder Tomatenmark mit Wasser vermischt dazu geben, bis alles gut bedeckt ist. Mindestens 10 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen. Wenn man 2 bis 3 Stücke Brot in die Marinade gibt, wird der Mariniervorgang beschleunigt. Fleischstücke auf Spieße stecken und grillen.

dazu

Weiße-Bohnen-Salat

- ca. 1 kg weiße Bohnen
- 6 EL Olivenöl
- 2 EL Oregano
- 2 Prisen Salz
- 2 Zwiebeln

Olivenöl, Salz, Oregano und klein geschnittene Zwiebeln mischen, die Bohnen dazu geben. Etwas ziehen lassen.

Sommersalat aus Vanator

- 300 g Tomaten
- 150 g Salatgurken
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 2 Zweige Dill
- 150 g saure Sahne
- Salz und Pfeffer



Die Tomaten waschen, den grünen Stielansatz herausschneiden und in Achtel schneiden. Die Gurke waschen, halbieren und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Frühlingszwiebeln putzen, waschen und fein schneiden. Den Dill waschen, von den Stielen zupfen und fein hacken. Alles in eine Schüssel geben, die saure Sahne dazugeben und alles gut vermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Johannisbeerlikör aus Funacrovi

- 300 g schwarze Johannisbeeren
- 200 g rote Johannisbeeren
- 500 g Rohrzucker
- 3 Gewürznelken
- 1 Stange Zimt
- 1 Liter Obstbranntwein, am besten Apfel, kann aber auch Birne sein



Die Johannisbeeren entstielen, waschen und auf Küchentrepp abtropfen lassen. Vorsichtig trocken tupfen. Zusammen mit dem Zucker in ein großes Glas oder eine bauchige Flasche schichten, Fassungsvermögen etwa 2 L und über Nacht Saft ziehen lassen.

Am nächsten Tag die Zimtstange und die Nelken zusammen mit dem Obstschnaps in die Flasche füllen, fest verschließen, gut schütteln und an einem warmen Ort mindestens drei, eher vier, Monate reifen lassen. Dabei immer wieder gut schütteln.

Den Likör durch ein Sieb gießen und dabei vorsichtig die Beeren ausdrücken, damit das Fruchtfleisch, aber nicht die Kerne in den fertigen Likör kommt.

Blaubeerkuchen aus Pannlandsby

- für den Teig
- 150 g Butter
- 50 g Zucker
- 1 Ei
- 150 g Mehl
- 150 g Vollkornmehl
- Backpulver

- für die Füllung
- 50 g Quark
- 50 g Zucker
- 1 Ei
- Vanillezucker
- 350 g Blaubeeren



Backpulver und Mehl vermischen, die Butter, den Zucker und das Ei dazugeben und verkneten. Den Teig in eine gefettete Kuchenform geben. Den Quark mit dem Zucker, dem Ei und dem Vanillezucker vermengen. Danach die Blaubeeren in die Masse geben und unterrühren. Die Quarkmasse auf dem Teig gleichmäßig verteilen.

Den Backofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen und den Kuchen 30 - 40 Minuten backen.